

Glücke hättet ihr noch morgen kommen können, und nicht zu laufen nöthig gehabt. Da dieser boshafte Streich vor den hochweisen Rath kam, setzte derselbe einen Preis auf die Entdeckung des Thäters. Eulenspiegel aber, der vorher einsah, dass diese Geschichte nicht gut ablaufen würde, machte sich noch in derselben Nacht auf und davon.

25.

Eulenspiegel erhält durch List ein Mittagsessen und noch Geld dazu.

Als sich nun Eulenspiegel aus Würzburg weggemacht hatte, und gar nichts hatte mitnehmen können, so kam er des andern Tages gegen Mittag zu Erlangen hungrig und durstig an. Er kehrte zufällig in einem Wirthshause ein, wo eine lustige Wirthin, mit Namen Königin war. Diese nahm Eulenspiegel sehr freundlich auf, denn sie merkte an seiner sonderbaren Kleidung, dass er ein abenteuerlicher Gast sein müsse. Die Wirthin fragte ihn, ob er bei Tafel mit den andern Gästen essen, oder sich nur für einige Pfennige geben lassen wolle. Eulenspiegel antwortete: Ich bin ein armer Handwerksgesell; ich bitte euch daher, schenkt mir etwas aus gutem Willen, wenn ihr irgend Mitleiden mit einem Handwerksburschen habt. — Die Wirthin antwortete: Ei, guter Freund, in dem Fleisch-Scharren schenkt man mir nichts, darum kann ich auch nichts verschenken. Eulenspiegel merkte wohl, dass durch Bitten sein leerer Magen nicht voll würde; er dachte daher durch List die Wirthin zu betrügen, und fragte sie deshalb ob er denn um Geld essen und trinken könne. O ja, sagte die Wirthin, an dem Herrentische um 24 Pfennige, an dem Bürgertische um 18 Pfennige, und bei den Bauern um 10 Pfennige. Nun, sagte Eulenspiegel, das Beste ist für mich gut genug, und setzte sich mit an die Herrentafel. Nachdem er sich nun recht gütlich gethan, und seinen hohlen Magen gefüllt hatte, ging er zur Wirthin, und bat sie, ihn abzufer-tigen, weil er der Arbeit halber weiter reisen müsse. Gut, sagte die Wirthin, ihr bezahlt für die Mahlzeit 24 Pfennige, und dann könnt ihr gehen, wohin ihr wollt. Nein, sagte Eulenspiegel, so haben wir nicht gewettet, sondern ihr bezahlt

mir 24 Pfennige. Habe ich euch nicht gefragt, ob ich um Geld essen und trinken könne, und ihr sagtet ja. Nun habe ich euren Willen befolgt, und habe mir's bei der Herrentafel recht sauer werden lassen; ich ass, dass mir der Schweiss an der Stirn herunter lief, ja, als wenn es mein Leben gegolten hätte. Die Wirthin sah wohl ein, dass sie mit diesem närrischen Kerl nichts ausrichten konnte, gab ihm 24 Pfennige und liess ihn laufen.

26.

Eulenspiegel kauft zu Quedlinburg eine Menge Hühner und hinterlässt den Hahn zum Unterpfande.

Schon manche Schelmenstreiche und Bübereien mochte der abenteuerliche Eulenspiegel hier und da wieder ausgeübt haben, ehe er von Erlangen nach Quedlinburg kam; indessen hier, wo gerade Jahrmarkt war, und es ihm wieder am Besten, nämlich am Gelde, fehlte, betrog er eine arme Bauerfrau um einen Korb voll Hühner. Er missbrauchte die deutsche Redlichkeit überall, welche damals Jedem aufs Wort glaubte, und betrog die Leute, wenn er nur konnte. — Eulenspiegel ging in Quedlinburg auf dem Markte umher, um zu sehen, ob er nichts zum Stillen seines Hungers finden könnte, und kam zu einer Bäuerin, die einen Korb voll Hühner, nebst einem Hahn hatte, welche sie feil bot. Eulenspiegel fragte sie, was das Paar davon kosten sollte. Sie antwortete: 4 Groschen. Er sprach: Könt ihr sie nicht wohlfeiler geben? Sie sagte: Nein. Da nahm Eulenspiegel den Korb mit den Hühnern, und lief dem Burgthore zu; die Frau aber lief ihm nach und rief: Halt, Freund, wie soll ich das verstehen! willst du mir denn die Hühner nicht bezahlen? Eulenspiegel blieb stehen und antwortete ihr: Das geht mich nichts an, ich bin der Aebtissin ihr Schreiber. — Was kümmert mich das, wer du seiest; wenn du die Hühner bezahlst, so kannst du sie behalten. Denn mein seliger Vater hat mich gelehrt, ich solle denen nichts borgen, oder vorher geben, vor denen man sich neigen müsse, weil man sie nicht gut mahnen könnte — und so eine ist die Aebtissin auch. — Eulenspiegel sagte: Liebe Frau, sei doch nicht so misstrauisch! doch damit ihr sehet,